

ZEITUNG IN DER ZEITUNG

Seiten zur Politik vom SPD-Landtagsabgeordneten Heinrich Aller

Ausgabe 70 | Mai 2012

ALLER: WÄHLER STIMMEN FÜR KORREKTUREN BEIM KURS AUS DER KRISE

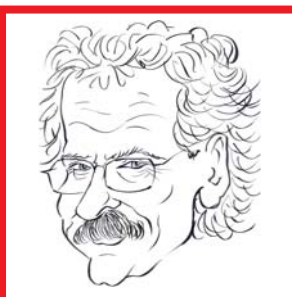
FÜR KONSOLIDIERUNG DURCH WACHSTUM, MEHR ARBEIT UND GERECHTE VERTEILUNG

So unterschiedlich die Wahlen in Frankreich, Griechenland und Schleswig-Holstein waren, so eindeutig ist die gemeinsame Botschaft der Wählerinnen und Wähler. Egal ob Francois Hollands Wahl zum Präsidenten von Frankreich, die Abstrafung der Konservativen und Sozialistischen als traditionelle Regierungsparteien in Griechenland oder die die Abwahl von Schwarz-Gelb mit herben Verlusten für das Regierungslager in Berlin und gleichzeitigen – viel zu mageren - Zugewinnen von SPD und Grünen in Schleswig-Holstein: Die Ergebnisse zeigen, dass ein sturer Sparkurs, der notwenige Konsolidierungslasten nicht gerecht verteilt, Arbeitslosigkeit verstärkt und selbst gezielte Wachstumsimpulse stranguliert, ganz demokratisch abgewählt wird. Das ist die eine wichtige Botschaft.

Dass die Rolle des SSW und der Piraten und das Abschneiden der bereits abgeschriebenen FDP bei der Regionalwahl im deutschen Norden über Nacht derart an Bedeutung gewonnen haben, ist nur damit zu erklären, dass die Regierungsbildung bei immer mehr Parteien im Parlament noch schwieriger wird. Der Abstieg der Linken und der Aufstieg der Piraten sorgen für weitere Irritationen mit Blick auf die Landtagswahlen in NRW und Niedersachsen und die Bundestagswahl 2013.

Es ist beachtlich, mit welcher Hybris zahlreiche Mitverlierer dieser Trendwahlen – nämlich die Medien- und Meinungsmacher – noch am Wahlabend begonnen haben Erklärungsmuster zu liefern oder gar Drohkulis-

sen aufzubauen. Ein bisschen mehr Respekt vor dem mehrheitlichen Wählervotum und Zurückhaltung bei der Interpretation von Wahlergebnissen wäre angezeigt.



Heinrich Aller spricht sich seit Jahren für eine Haushaltspolitik aus, die Sparen und Investieren intelligent verbindet.

Die Tatsache, dass die Wahl in Schleswig-Holstein zweitgleich mit den Wahlen in Griechenland und Frankreich stattgefunden haben, macht die kommenden Wochen und Monate extrem spannend. Sie werden zeigen, ob hoch im Norden die „Schleswig-Holstein-Koalition“ (so die

Diktion von SPD, Grünen und SSW) oder „Dänen-Ampel“ (so der auch von Medien gern benutzte Kampfbegriff der CDU) mit der knappsten aller Mehrheiten die Kurskorrektur in der Landespolitik einleiten kann. Erkennbar ist jedenfalls, **Fortsetzung auf Seite 2**

Auf der CeBIT und der Hannover Messe sind auf den zwei weltgrößten Leitmessen in Hannover wichtige Impulse für GREEN TECHNOLOGY und Innovationen gezeigt worden. Deutlicher als je zuvor hat sich der Messestandort auch als Markt für Fachkräfte weltweit profiliert. Die Partnerländer Brasilien und China haben jeweils besondere Akzente gesetzt.

Sonderseite 3



Foto: Heinrich Aller

Impressum: Heinrich Aller MdL, Abgeordnetenbüro im Kurt-Schumacher-Haus, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover, Telefon: 0511-1674-242, Fax: 0511-2155837, E-Mail: info@heinrich-aller.de

HEINRICH ALLER UNTERWEGS IM WAHLKREIS 34, IN DER REGION HANNOVER UND IN NIEDERSACHSEN



ZUKUNFTSTAG IM LANDTAG

Rappellvoll war der Sitzungssaal der SPD-Landtagsfraktion zur Begrüßung von rund 100 Schülerinnen und Schülern am Zukunftstag. Sechs waren der Einladung von Heinrich Aller MdL gefolgt und erhielten spielerisch einen Einblick in den Landtagssalltag und die Arbeit der Abgeordneten. Höhepunkt war zweifellos die Plenarsitzung aller Nachwuchsabgeordneten. ■



1. MAI: TAG DER ARBEIT – KLARE WORTE BEI ENTSPANNTER ATMOSPHERE

Tradition hat die eigene Maifeier des DGB Barsinghausen im Stadtzentrum. Neu in diesem Jahr: Die neugewählte stellvertretende Bürgermeisterin Dr. Kerstin Beckmann. Die Kommunalpolitikerin ist selbst Personalratsvorsitzende. Von den Kolleginnen und Kollegen erhielt sie viel Beifall für ihre engagierte Rede – darunter auch zahlreiche Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wie der ehemalige Bundestagsabgeordnete Günter Kiehm und der Landtagsabgeordnete Heinrich Aller. ■



Jubilarehrung der SPD Letter – dreimal 65jährige Mitgliedschaft! Für ihre langjährige Treue wurden die Genossinnen und Genossen mit Ehrennadel und Urkunde geehrt. Festredner Wolfgang Jüttner und Vorsitzende Sandra Sender konnten zahlreiche weitere Genossinnen und Genossen auszeichnen. ■

IGBCE-Regional-Chef Ralf Becker beeindruckte mit seinem Vortrag zum Thema Energiewende als Jobmotor im ASB-Bahnhof Barsinghausen bei der Mai-Vesper die Zuhörer. Mit Beifall begrüßt wurde die SPD-Landtagskandidatin Claudia Schüssler. Die Mai-Vesper wird in jedem Jahr von der SPD Barsinghausen veranstaltet. ■

Wolfgang Tiemann, bekannter Künstler aus dem „Künstlerdorf Kirchwehren“ enthüllte kürzlich vor seinem Haus und Atelier eine tonnenschwere Skulptur. Der riesige Bronzefalke musste mit einem Trecker auf den Sockel gehievt werden. Mit dabei: Heinrich Aller, Wolfgang Jüttner, Stefan Schostok und Ortsbürgermeister Jens Seegers. ■

Fortsetzung von Seite 1

dass Schwarz-Gelb wieder Rückenwind bekommen hat. Nicht so sehr von den Wählerinnen und Wählern – aber von den Medien. Die Botschaft an SPD und Grüne ist so alt wie einfach: Gute Umfrageergebnisse sind noch keine guten Wahlergebnisse.

Vor einer erneuten Herausforderung an ihre politische Wendigkeit steht Angela Merkel, nachdem ihr französischer Doppelpartner abhanden gekommen ist. Die Wahlen in Frankreich und Griechenland haben gezeigt, dass die Sparpolitik mit der Brechstange so nicht funktioniert. Schuldenbremse im Fiskalpakt, zusätzlicher Wachstumspakt, Finanztransaktionssteuer – es wird nachverhandelt und nachge-

bessert. Besser wäre allemal gewesen, wenn nach den Erfahrungen mit dem neoliberalen Übermut rechtzeitig die richtigen Entscheidungen getroffen worden wären.

Deutschland und Frankreich werden auch künftig ihre Führungsaufgaben in der EU und EWU wahrnehmen müssen. Sie tragen ein großes Stück Verantwortung dafür, dass Europas Perspektiven sich am Lissabon-Vertrag orientieren. In Europa gibt es viele Parlamente, Regierungen, Parteien und gesellschaftspolitische Modelle. Zur funktionierenden Demokratie gehören ganz selbstverständlich Wahlen, verantwortliche Regierungen und handlungsfähige Parlamente. Ob sich alle Wähler – oder besser die vielen

Nichtwähler – dessen bewusst sind, kann man bezweifeln.

Die Politik tut jedoch gut daran, sich mehr als bisher darum zu bemühen, die Menschen auf dem Weg aus der Krise in Europa „mitzunehmen“, damit „zu Hause“, im eigenen Land Vertrauen in die Politik zurückgewonnen werden kann. Die richtigen Schlüsse aus den drei Wahlen von 6. Mai zu ziehen ist nicht einfach. Stephan Weil hat erklärt, das er für den „Wechsel wählen“ antrete. Gut so. Das heißt nämlich, dass die Wählerinnen und Wähler am 20. Januar eine echte Wahl haben sollen zwischen dem, was Schwarz-Gelb abgeliefert hat und dem, was durch die SPD nicht nur anders sondern auch besser und gerechter werden soll. ■



Der chinesische Premierminister Wen Jiabao eröffnete die Hannover Messe. Er unterstrich die Bereitschaft seines Landes zur Kooperation. Die Weltkarte zeigt das Engagement deutscher Unternehmen und den Fachkräftebedarf weltweit.

MESSEN ALS LEISTUNGSSCHAU FÜR GREEN TECHNOLOGY UND MARKTPLATZ FÜR FACHKRÄFTE

Auf der CeBIT und der Hannover Messe war es nicht zu übersehen: Die großen Leitmesse im Frühjahr 2012 haben sich zu Leistungsschauen der Weltwirtschaft für Green Technology und Marktplätze für Fachkräfte aus aller Welt entwickelt. Nachhaltiges Wirtschaften ist ohne Qualifikation und Innovation nicht machbar. Ob auf der Hightech-Messe für Computer und Software oder auf der Industriemesse war nicht zu übersehen, wie sich große Unternehmen, Nischenanbieter und „Tüftler“ auf die künftigen Herausforderungen und neuen Trends eingestellt haben.

Mit Brasilien und China hat die Messe AG in diesem Jahr zwei wirt-

schaftliche Schwergewichte als Partnerländer gewonnen, die ganz selbstbewusst ihre Leistungsbilanzen und Wachstumsraten präsentiert haben. Gestützt auf im Vergleich zu europäischen Volkswirtschaften gewaltige Binnenmärkte befinden sich beide Länder in vielen Sektoren bereits auf der Überholspur.

Auf der Hannover-Messe kamen allein 500 der rund 5000 Aussteller aus China. Der anglo-amerikanische Raum war dagegen kaum vertreten. Die Messen in Hannover waren, sind und bleiben Schrittmacher und Schaufenster für globale Entwicklungen. Davon hat sich auch in diesem Jahr Heinrich Aller wieder überzeugt.



Rotes Kraftpaket aus Hannover: Mit Elektromotoren für ein breites Leistungsspektrum warb die hannoversche Spezialfirma Helmke – und bewies, dass die Traditionsfirma sich auch heute noch hervorragend auf den Weltmärkten behaupten kann. „Made in Germany“ hat in Verbindung mit verlässlicher Qualität und promptem Service auch bei Produkten, die auf den ersten Blick nicht wie High-Tech aussehen, große Bedeutung.



Zuhören und lernen können sind wichtige Eigenschaften bei einem Messebesuch. Viele Aussteller haben nicht nur ihre smarten Verkaufsspezialisten an den Ständen, sondern lassen Techniker und Praktiker ihre Produkte erklären. Die SPD-Landtagsabgeordneten haben sich auf ihrem Messerundgang auch auf Betriebe aus der Region Hannover konzentriert – und davon gab es auf beiden Messen allherhand.



Nicht nur Windräder oder riesige Rotoren produzieren Strom aus Windkraft. Farbenfroh lockte das Windsegel in Senkrechtaufstellung Interessierte an. Noch kann es nicht in allen Bundesländern ohne Baugenehmigung im Vorgarten aufgestellt werden.



„Wir stellen ein“ – Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Angebote warben Unternehmen für Fachkräfte auf ihrem Messestand. Die dynamisch wachsende Laserfirma LPKF aus Garbsen-Berenbostel führte erste Bewerbungsgespräche gleich Ort und Stelle. „Vor allem hochqualifizierte junge Menschen kommen während der Messetage zu uns“, versichert die Personalbetreuerin. Es sei überraschend, wie gezielt das Stellenangebot „angesteuert“ werde.



Land Niedersachsen, Region Hannover und zahlreiche Universitäten und Hochschulen präsentierten sich auf Gemeinschaftsständen. Die SPD-Politiker begrüßten dieses seit Jahren bewährte Konzept. Auf diese Weise haben auch kleine, junge und ideenreiche „Einsteiger“ eine Chance, sich gleich neben ganz Großen der Branchen darzustellen. Ein wichtiger Faktor auch für die regionale Wirtschaftsförderung!